



Evangelischer
Verein
Schwäbisch
Gmünd e.V.



50 Jahre
Seniorenwohnanlage
Paul-Gerhardt-Haus

50 Jahre Paul-Gerhardt-Haus – 50 Jahre Gutes und Barmherzigkeit



**Liebe Besucherinnen und Besucher,
liebe Freundinnen und Freunde
des Paul-Gerhardt-Hauses**

Seit inzwischen 50 Jahren ist die Seniorenwohnanlage Paul-Gerhardt-Haus eine besonders schöne Möglichkeit, seinen Lebensabend zu verbringen, wenn man im bisherigen Zuhause nicht mehr bleiben will oder kann. Fast jeder kennt das massive Bauwerk an der Eutighofer Straße. Nur wenige wissen, dass sich hinter den schützenden Mauern eine grüne Oase verbirgt, in der man mitten in der Weststadt den Vögeln lauschen und in der Dämmerung sogar Rehe beobachten kann. Die Mieter leben selbständig und eigenverantwortlich in ihren Wohnungen. Wer möchte, nimmt an vielfältigen Gemeinschaftsaktivitäten Teil und, wenn nötig, stehen die MitarbeiterInnen des Evangelischen Vereins unterstützend zur Seite.

Die mächtigen Betonwände und der blühende Garten sind Sinnbild für den Charakter des Hauses: Das Haus bildet den schützenden Rahmen, in dem sich Leben entfalten kann. Die MitarbeiterInnen, externe Pflegedienste und nicht zuletzt die Mietergemeinschaft bieten Sicherheit und Begleitung, wo es nötig ist. Sie engen jedoch nicht ein, bevormunden oder kontrollieren. Das Leben bleibt vollständig in den eigenen Händen.

Für manche mögen die massiven Mauern abweisend wirken, doch dieser Eindruck trügt: In den letzten Jahren wurde das Haus immer mehr zum Treffpunkt für viele aus der Weststadt und ganz Schwäbisch Gmünd, bei den Gottesdiensten der Evangelischen Kirchengemeinde, den Treffen der Weststadtsenioren, bei Seniorensport, der Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz, Vorträgen und Veranstaltungen und vielem anderem mehr.

„Ein Netz das trägt“ – ein Netz aus Fürsorge, Freundlichkeit und Toleranz, ein Netz mit vielen kleinen Knoten-

punkten, von denen keiner unwichtig ist und jeder von den anderen mitgetragen wird. Das ist die Vision, die uns motiviert. Deshalb ist es selbstverständlich, dass Nachbarn nacheinander schauen, wenn es dem anderen nicht gut geht und dass man sich im Foyer oder auch von Balkon zu Balkon freundlich grüßt und gerne auch ein Schwätzchen anhängt.



Unser Engagement im Paul-Gerhardt-Haus und für unsere Stadt sehen wir als gelebten christlichen Glauben. Wir setzen uns dafür ein, ein Umfeld zu schaffen, wie es im Psalm 23 beschrieben wird, ein Umfeld, das von Sicherheit, Freundlichkeit, Fülle und Lebensfreude geprägt ist. Ein Umfeld, in dem die dunklen Täler unseres Lebens nicht verheimlicht oder beschönigt werden müssen, aber in dem man in seinen schweren Zeiten wissen darf: Ich bin nicht allein; du bist bei mir. Im Angesicht des Schweren, Feindlichen, auch im Angesicht des Todes hören wir nicht auf, den gemeinsamen Tisch liebevoll zu decken und miteinander zu feiern. Gutes und Barmherzigkeit soll man im Paul-Gerhardt-Haus erleben und bleiben – im Paul-Gerhardt-Haus bis zum Lebensende und im Hause des Herrn immerdar.

Ich wünsche Ihnen viel Freude auf der Entdeckungsreise durch diese Festschrift und freue mich, Ihnen unser Haus auch persönlich vorstellen zu dürfen.

Ihr

Sven Siegle
Diakonischer Mitarbeiter und Geschäftsführer

50 Jahre Paul-Gerhardt-Haus

Einzigartig in der Weststadt



**Liebe Besucherinnen und Besucher,
liebe Freundinnen und Freunde
und natürlich liebe Bewohnerinnen
und Bewohner des Paul-Gerhardt-
Hauses!**

Das Paul-Gerhardt-Haus ist für uns eine wahre Oase für Körper, Geist und Seele und unser Miteinander. Dabei denken wir an das selbstständige Wohnen in den eigenen vier Wänden auch im fortgeschrittenen Alter und daran, bei Bedarf Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen zu können, an Gottesdienste und die vielen Veranstaltungen im Haus und daran, im wunderschönen Hausgarten die Seele baumeln zu lassen. Aber auch mit anderen Bewohnern im Haus in Vielfalt zu leben, diese auch manchmal auszuhalten und sich bei Festen und Veranstaltungen näher kennen zu lernen und gute Nachbarschaften entstehen zu lassen.

Das Paul-Gerhardt-Haus mit seiner Bewohnerschaft, seinem unterstützenden Team und seiner Infrastruktur ist wahrlich „ein Netz das trägt“. Ganz nach dem Motto des Evangelischen Vereins, der mit seiner über 150-jährigen Geschichte zeigt, dass auf dieses Netz Verlass ist. Und wenn der Verein sein Netz weiterentwickelt, vor allem auch für Hochbetagte und Pflegebedürftige, dann passt die angestrebte ambulante Pflege-WG sehr gut dazu und sollte trotz aller Widrigkeiten unbedingt realisiert werden.

Der Evangelische Verein spricht in seinem Motto auch von „tätiger Nächstenliebe“. Wir nennen das heute auch häufig „sorgende Gemeinschaft“ und meinen damit, dass Sorge und Pflege nicht nur Aufgaben von Familie und professionellen Diensten sind, sondern zusätzlich auch Aufgaben der Nachbarschaft, der Bekannten, der bürgerschaftlich Engagierten, ja des ganzen Quartiers unter Koordination durch die Kommune.



Der Evangelische Verein und sein Paul-Gerhardt-Haus sind ein wichtiger Knoten dieses Sorgenetzwerkes. Einerseits weil es für die

gemeinschaftliche Sorge im Kleinen, sprich im Haus, steht. Andererseits weil es aktiver Teil einer übergeordneten Weststadtgemeinschaft ist, die alle Bewohnerinnen und Bewohner der Weststadt in den Blick nimmt. Dazu arbeiten der Evangelische Verein gemeinsam mit den beiden Kirchengemeinden, der Stadtteilkoordination und der Seniorenarbeit der Stadt zusammen, um Menschen aus dem Stadtteil zusammen zu bringen, die Hilfe und Kontakte suchen und Menschen und Einrichtungen, die dieses anbieten. Die Schwäbisch Gmünder Charta der Gemeinsamkeiten zeigt, wie wichtig der Stadtgesellschaft dieser Ansatz ist, denn an erster Stelle ihrer zwölf Leitlinien steht die „Sorgende Gemeinschaft“. Darin heißt es „Wir wollen als Stadtgemeinschaft, dass niemand durch das soziale Netz fällt und pflegen unsere Nachbarschaft.“

Wir als Kommune freuen uns über den Evangelischen Verein als verlässlichen Partner. Deshalb habe ich mich über viele Jahre hinweg gerne im Vorstand des Vereins ehrenamtlich engagiert und deshalb führt Renate Wahl, Abteilungsleiterin Seniorenarbeit, dieses Engagement im Vorstand gerne fort.

Ihr

Dieter Lehmann
Ex-Vorstand des Evangelischen Vereins,
Amtsleiter Familie und Soziales a.D.

50 Jahre Paul-Gerhardt-Haus

Selbstbestimmt und gut begleitet wohnen im Alter

Paul-Gerhardt-Haus 1971 – 2021 50 Jahre selbstbestimmtes Seniorenwohnen

Als das Paul-Gerhardt-Haus 1971 gebaut wurde, war der Begriff „Betreutes Wohnen“ noch nicht erfunden und vergleichbare Anlagen gab es fast nur im Ausland. Das mit 4 Mio. Mark größte Bauprojekt der Vereinsgeschichte war ein Kraftakt, bei dem Kirchengemeinde und Stadt tatkräftig mithalfen, durch Spenden, Aktionen, Zuschüsse und einen dreitägigen Wohltätigkeitsbazar im Stadtgarten.

Pfarrer Karl-Georg Gseller und Stadträtin Ilse Gesler, die auch die Evangelische Diakoniesozialstation gründete, waren Motor und Ideengeber für das Bauvorhaben und übernahmen die Begleitung der Mieter. Der Standort war ein Bekenntnis: man baute in der jungen, dynamischen Weststadt neben dem ebenfalls noch jungen Gemeindezentrum Brücke – mitten im Leben und in enger Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde.

Bei der Einweihung am 28.11.1971 beschrieb Pfarrer Gseller das Anliegen des Hauses als „Gegenpol gegen die Eintönigkeit und Resignation, die dem Bild des alten Menschen anhaftet,“ als „einen Hinweis auf das „dennoch“ des Glaubens, den Widerspruch zu Krankheit, Tod und Vergänglichkeit, das „dennoch“, das niemand so besungen hat wie Paul Gerhardt.“

2019 wurde das Haus für sein nachhaltiges und faires Wirtschaften als eines der ersten von Brot für die Welt mit dem Siegel „faire Einrichtung“ ausgezeichnet. Ab 2022 wird die Versorgung mit Wärme und Strom voraussichtlich vollständig klimaneutral erfolgen. Das Haus ist nach 50 Jahren noch immer einen Schritt voraus.



**Seniorenwohnanlage
Paul-Gerhardt-Haus**
- Evangelischer Verein
Schwäbisch Gmünd e.V. -
Eutighofer Straße 15
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 92725 25
pgh@ev-verein.de
www.ev-verein.de/pgh

Unsere Wohnungen

Die Wohnungen sind barrierefrei zu erreichen, haben 1-2 Zimmer und sind 32-60 qm groß. Je nach Wohnungsgröße liegt die Miete inklusive Heizung, Wasser, Nebenkosten und Servicepauschale bei knapp 450,- bis gut 700,- EUR (Stand 2021). Alle Wohnungen wurden in den letzten 10 Jahren renoviert, und verfügen über Flur, Duschbad, Einbauküche, Keller und Balkon oder Terrasse und sind mit digitalem Kabelfernsehen, Internet und Telefonanschluss ausgestattet.

Serviceleistungen (Auszug / ohne Gewähr)

- Kaffeenachmittage und gemeinsame Feste
- Veranstaltungen, Gruppen und Aktivitäten
- Tageszeitungen am Lesetisch im Foyer
- Unterstützung bei Kleinreparaturen, beim Umgang mit Fernseher, Telefon und PC, bei Formularen und Behördenbriefen
- Transport von Briefen und Paketen zur Post
- Gästezimmer (kostenpflichtig)
- persönliche Beratung
- Unterstützung bei Krankheit
- Vermittlung von Hausnotruf, Pflege, Haushaltshilfe und Essen auf Rädern durch externe Dienstleister.

50 Jahre Paul-Gerhardt-Haus – Begleitetes Seniorenwohnen voller Vielfalt und Lebendigkeit

BEGLEITETES WOHNEN

Im Paul-Gerhardt-Haus leben sie selbständig und unabhängig in ihrer eigenen Wohnung. Sollten Sie Unterstützung wünschen, hilft unser Team mit vielen kleinen Angeboten zur Erleichterung oder organisiert regelmäßige Unterstützung.



GARTENGLÜCK

Schmuckstück des Hauses ist der parkähnliche Garten mit rund hundert Pflanzenarten, mit Vögeln, Eichhörnchen und häufig auch Rehen. Er lädt zum Riechen, Hören, Schauen, Ausruhen und Staunen ein.

VIEL SPIELRAUM

Menschen begegnen sich im Paul-Gerhardt-Haus spielend: zahlreiche Gruppen und Veranstaltungen, Ausflüge, Bücherei, Zeitungstisch, Gesellschaftsspiele und viele offene Menschen in der gleichen Lebensphase.



„Als ich hier neu eingezogen bin, hat mir jemand vom Balkon aus zugewunken. Da wusste ich: Hier bin ich willkommen.“

KEIN PROBLEM

Unser Hausmeister ist 39 Stunden pro Woche mit vollem Einsatz und mit ganzem Herzen für das Haus und die Anliegen der Mieterinnen und Mieter da. Er hat ein offenes Ohr und steht mit Rat und Tat zur Seite.



GUTE NACHBARSCHAFT

Aufeinander achten, sich unterstützen, freundlich grüßen, Pakete annehmen oder bei Krankheit für den Anderen mitkochen, schauen, ob morgens der Rollladen hoch geht oder nachfragen, wie es beim Arzt gelaufen ist. Für viele im Paul-Gerhardt-Haus ist dies selbstverständlich.

HERZLICHKEIT

Im Paul-Gerhardt-Haus wird viel gelacht: Ob zum Sommerfest, beim Fasching oder zu Weihnachten, bei Kaffeenachmittagen, beim Singen und Spielen oder im Bibelkreis. Und auch von Balkon zu Balkon schallt immer wieder ein freundliches „Grüß Gott!“.



HIER LEBT VIELFALT

Interessante Begegnungen sind garantiert, denn hier leben Ur-Gmünder und Neigschmecke aus allen Teilen Deutschlands, Bürgerliche und Bedürftige, Gläubige und Atheisten, Alleinstehende, Witwen und Ehepaare, Gesunde und weniger Gesunde.



NATURNAH

Mehrere Spazierwege führen am Haus vorbei, an der Rems entlang, auf die Felder oder in die Gmünder Innenstadt, zum Schirenhof oder auf der Klepperletrasse Richtung Straßdorf. Das Wäldchen auf dem Grundstück bringt die Natur bis vor die Haustür.



GEISTLICHE IMPULSE

Wer möchte, bekommt im Paul-Gerhardt-Haus neue Impulse für seinen Glauben und Zuspruch und Hoffnung für den Alltag. Unter anderem beim Gottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde in einem der schönsten Gottesdienstorte unserer Stadt.



GANZ MOBIL

Der Bus hält direkt vor der Tür und bringt Sie in 10 Minuten in die Innenstadt. Ärzte, Friseur und Lebensmittelgeschäfte sind fußläufig erreichbar. Mit oder ohne Auto können Sie im Paul-Gerhardt-Haus alle Besorgungen selbst erledigen.



MITWIRKEN

Sie können im Paul-Gerhardt-Haus aktiv bleiben, Haus und Garten mitgestalten, Gleichgesinnte für gemeinsame Aktivitäten suchen oder unsere Feste und Nachmittage bereichern. Sie können sich auch zurück lehnen und den Ruhestand genießen – oder beides.

AUSSICHTSREICH

Die neu renovierten Wohnungen haben breite Fensterfronten zum großen Balkon und zum ruhigen Innenhof hin und überzeugen mit einem sehr gut durchdachten Zuschnitt. Ein Rückzugsort mit eigener Wohnungstür.

